

Mitarbeiter- und Umsatz-Rekord

Inklusion Die Neckarwerkstatt beschäftigt derzeit 45 Menschen mit Behinderung. 2016 wurde kräftig investiert. Die Perspektive ist der Bau eines Wohnheims. Von Cristina Priotto

Höchststand bei der Zahl der Mitarbeiter und beim Umsatz: Die Neckarwerkstatt kann auf ein sehr gutes Jahr zurückblicken.

Geschäftsführerin Barbara Gmelin-Müller präsentierte am gestrigen Donnerstag bei der Weihnachtsfeier bemerkenswerte Zahlen: Von 26 Mitarbeitern beim Start vor vier Jahren hat sich die Einrichtung für Menschen mit Behinderungen stetig weiterentwickelt, so dass aktuell 45 Männer und Frauen im Allmandgässle beschäftigt sind. „So viele waren wir noch nie, da wird es schon richtig eng“, stellte die Werkstattleiterin fest. Um die Anleitung und Betreuung der Beschäftigten kümmern sich 15 Mitarbeiter, darunter fünf Gruppenleiter für die drei Werkstattgruppen. Hinzu kommen gelegentlich Praktikanten. „Wir sind ein offenes Haus und freuen uns stets über Neuzugänge, weil diese Abwechslung bringen“, sagte Barbara Gmelin-Müller gestern Nachmittag.

Kooperation mit 16 Betrieben

Bei den Auftraggebern hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum etwas verändert: Die Neckarwerkstatt arbeitete mit 16 Firmen zusammen, davon waren zwei neu. Für die Auftraggeber kümmerten sich die Mitarbeiter unter anderem um Verpackung, Montage, Kuvertieren, Kontrolle sowie Näh- und Wascharbeiten. Sehr gut angenommen wird der Bügelservice, den auch viele Privatpersonen aus der Umgebung nutzen.

Wer von den Beschäftigten dies kann und möchte, hat die Möglichkeit, im Haus der Betreuung und Pflege am Stockenberg, im Kindergarten Kastell, im Seniorenheim Vöhringen oder im Tierheim Horb/Freudenstadt ein Praktikum zu machen.

Bezüglich des Umsatzes konnte die Werkstattleiterin ebenfalls Positives vermelden: Die Einnahmen stiegen 2016, wobei die Einrichtung mit zwei bis drei Firmen als Großauftraggebern am meisten verdiente.

Von dem Erlös erhalten mindestens 70 Prozent des Arbeitsergebnisses die Mitarbeiter per Ausschüttung. Da das Jahr 2015 wirtschaftlich außerordentlich erfolgreich war, bekamen die Angestellten im Herbst 2016 sogar eine zusätzliche Sonderausschüttung.

Damit wird es nächstes Jahr allerdings wohl nichts. Der Grund



Langjährige Beschäftigte der Neckarwerkstatt wurden bei der Weihnachtsfeier geehrt (von links): Uta Kolb, Kurt Walter, Maria Schäfer, Rosa Schäfer und Leiterin Barbara Gmelin-Müller. Die Jubilare hatten vor der Eröffnung der Sulzer Einrichtung in der Schwarzwaldwerkstatt in Dornstetten gearbeitet. Bilder: Priotto

sind die hohen Investitionen von insgesamt 43 000 Euro. Davon verschlang der notwendige, aber nicht vorhergesehene Einbau einer neuen Heizung den Großteil. Neu gestaltet wurden die Küche

und der Aufenthaltsraum für das Personal. Zudem hat die Einrichtung einen Sonnenschutz für den Freisitz und Geräte für den Fitnessraum erhalten. Eine wichtige Rolle spielten auch Arbeitssicherheits-, Gesundheits- und Brandschutz. Bei der jährlichen Evakuierungsschulung trainierten die Beschäftigten und das Personal das richtige Verhalten für den Notfall. An einem Sicherheitstag gab es Tipps zur Vermeidung von Verletzungen. Barbara Gmelin-Müller kündigte an, diesen Bereich im nächsten Jahr weiter optimieren zu wollen. Stolz ist die Einrichtung auf eine neue Qualitätsmanagement-Zertifizierung.



Ausgebaut werden soll zudem der Bereich der arbeitsbegleitenden Maßnahmen: Neben Computer-Kursen, Englisch oder Kochen und Backen sowie kreativen Angeboten wie Basteln, Malen, Singen, Musizieren oder Tanzen hatten die Mitarbeiter auch die Möglichkeit, sich im Lesen, Schreiben und Rechnen weiterzubilden. 2017 ist ein neuer Fitnesskurs geplant.

„Wir sind ein offenes Haus und freuen uns stets über Neuzugänge.“

Barbara Gmelin-Müller
Leiterin der Neckarwerkstatt

Die Lebenshilfe Rottweil als eine der Trägerinnen der Neckarwerkstatt plant, ein Wohnheim für stationäres Wohnen für 24 Menschen zu bauen. Davon sollen

zwölf aus dem Raum Sulz stammen, verriet die Geschäftsführerin bei der Weihnachtsfeier. Die Lebenshilfe sei daher derzeit auf Grundstückssuche in Aistaig und Oberndorf. Die Eröffnung wird für das Jahr 2019 angestrebt.

Darüber hinaus läuft beim Landratsamt Rottweil ein Antrag auf ambulant betreutes Wohnen sowie auf familienunterstütztes betreutes Wohnen für Behinderte.

Den Rahmen der Weihnachtsfeier nutzte Gmelin-Müller, um einige langjährige Beschäftigte und Personal zu ehren. Diese erhielten je eine Urkunde, ein Sachgeschenk und ein Geldpräsent.

Zum Gelingen des Fests, an dem fast alle Mitarbeiter teilnahmen, trugen auch das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern zu Instrumentalbegleitung von Akkordeon, Keyboard und Flöten, die liebevolle Dekoration des Hauswirtschafts-Teams und weihnachtliche Bewirtung bei.



Ein Flöten-Duo unterstützte beim Singen von Weihnachtsliedern.

Ehrungen bei der Neckarwerkstatt

Mitarbeiter:

zehn Jahre: Dawid Habatula, Werner Kretzmer

20 Jahre: Maria Schäfer, Rosa Schäfer

40 Jahre: Kurt Walter

Personal:

fünf Jahre: Martina Bok, Uta Kolb
sechs Jahre: Barbara Gmelin-Müller